© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem Auslande zahlreiche prachtvolle Kränze mit den sinnigsten Widmungen ein, — ein Beweis wie hohes Ansehen und wie hohe Verehrung von Riesenthal in den Jäger- und Ornithologen-Kreisen genossen.

Seine Hauptwerke sind:

1. **Die Raubvögel Deutschlands und des angrenzenden Mitteleuropas.** Darstellung (Atlas mit 60 Tafeln) und Beschreibung der in Deutschland und den benachbarten Ländern von Mitteleuropa vorkommenden Raubvögel. (Th. Fischer, Cassel 1876—1878.) Eine 2. Auflage mit wesentlich verkürztem Text (für Schulen 2c.) erschien 1889.
2. **Kennzeichen der Vögel Mitteleuropas.** (R. Müchenberger, Berlin 1889—1891.)
   a. Kennzeichen der Raubvögel (4 Auflagen).
   b. „ „ Wasservögel 2c.
   c. „ „ Tauben, Scharr-, Stelzvögel 2c.
3. **Das Weidwerk.** Handbuch der Naturgeschichte, Jagd und Hege aller in Mitteleuropa jagdbaren Tiere. (Paul Parey, Berlin 1880.)
4. **Jagd-Lexikon.** (Bibliographisches Institut, Leipzig 1882.)
5. **Gefiederte Freunde,** Text zu Roberts 60 Vogelaquarellen.
6. **Vogelleben und Vogelschutz.** Für Schulen 2c. (Selbstverlag.)
7. **Jester,** Kleine Jagd. 5. Auflage von O. von Riesenthal. (F. A. Brockhaus, Leipzig 1884.)
8. Mitarbeiter an „Encyklopädie der gesamten Forst- und Jagdwissenschaften." (Wien.)
9. Mitarbeiter an „Naumann, Vögel Mitteleuropas." (Fr. Eugen Köhler, Gera-Untermhaus.)

Ferner finden sich zahlreiche kleinere und größere Artikel in den verschiedensten Jagd- und ornithologischen Zeitschriften. Zwischendurch war von Riesenthal auch auf novellistischem Gebiete thätig. Er schrieb mehrere humoristische Erzählungen, Gedichte und einige Novellen, welche zum Teil in Zeitschriften veröffentlicht sind. Sein Andenken wird sowohl von unserem Verein, als auch von mir, der in dem Verstorbenen einen rastlosen Mitarbeiter verloren hat, stets in Ehren gehalten werden.

Gera, im Februar 1898. Carl R. Hennicke.

Kleinere Mitteilungen.

Das italienische Ackerbau-Ministerium hat Herrn Dr. Carl Ohlsen von Caprarola ein sehr ehrendes Dankschreiben für seinen demselben abgestatteten Bericht über die Ergebnisse des internationalen ornithologischen Kongresses zu Aix zugesandt. In diesem Schreiben giebt der Minister auch die Zusicherung, daß die Regierung den Beschlüssen des Kongresses und den Ratschlägen des Dr. Ohlsen zur geeigneten Zeit die schuldige Rechnung tragen werde, um dieselben, soweit als möglich, in die neue italienische Gesetzgebung auf dem Gebiete der Jagd einzuverleiben.

Red.

Durch Herrn Dr. Carl Ohlsen hat der hessische Tierschutzverein zu Kassel an die Königin von Italien ein Schreiben gerichtet, in welchem derselbe Ihre Majestät um die Erfüllung seiner Wünsche in bezug auf den Schutz der für die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Landwirtschaft nützlichen Vögel in Italien angeht. Die Ehrendame Ihrer Majestät, Marchesa di Villamarina, durch welche diese Bittschrift befördert wurde, hat Herrn Dr. Ohlsen daraufhin mitgeteilt, daß dieselbe auf Wunsch der Königin dem Minister für Landwirtschaft, Industrie und Handel gegenüber ganz besonders bemerkt worden sei, weil die darin ausgesprochenen Wünsche in Erwägung gezogen werden sollen. Angesichts der zahlreichen Bittschriften, welche von allen Seiten an die Königin Margeritha gelangen, ist diese Antwort sehr hoch zu schätzen und von der Art und Weise, welche Ihre Majestät gewählt, um des hessischen Tierschutzvereines und Dr. Ohlsens Begleitschreiben zu willfahren, praktisch am meisten zu erwarten.

Red.

Jagd und Landwirtschaft. Der landwirtschaftliche Verein von Genua hat an alle gleichen Vereine Italiens ein Zirkular gesandt mit dem Zwecke, die Errichtung von ornithologischen Jagd-Sektionen zu befördern, um für die Zustände der Vogelwelt und der Jagd in Rücksicht auf den Ackerbau Sorge zu tragen. Derartige Sektionen würden sich nach dem Vorbild des schon bestehenden Genueser Vereins abgeben mit Bewaldung, gesetzlichen Anordnungen, Vorlesungen, Kongressen, Versuchen im Weidwesen, Vermehrung der nützlichen und Vertilgung der schädlichen Vögel und Ermutigung zum Elementarunterricht der landwirtschaftlichen Ornithologie in der Volksschule. Bei dieser Initiative geht der Verein von Genua von der Idee aus, daß Landwirte und Jäger einmütig vorgehen müssen, damit von Regierung und Landesverwaltung durchgreifende und harmonische Vorkehrungen für Jagd und Vogelschutz zum Heile des Ackerbaues getroffen werden.

Dr. Carl Ohlsen von Caprarola.

Der „Freien Presse von Texas" vom 27. Januar 1898 entnehmen wir folgende Mitteilung: **Gefiederte Deutsch-Amerikaner.** Die amerikanischen Vogelliebhaber-Vereine (genannt „Audubon-Gesellschaften" nach John James Audubon, dem berühmten amerikanischen Ornithologen) beabsichtigen, wie mitgeteilt wird, im größeren Maßstabe deutsche Singvögel in Amerika einzuführen, damit diese die Stelle der heimischen Sänger einnehmen, welche durch den Unverstand der Menschen nahezu ausgerottet sind. Besonders in den Pacific-Staaten ist man für diesen Plan eingenommen und beabsichtigt, fremde Sänger in größerer Zahl einzuführen, und zwar wahrscheinlich angeregt durch die erfreulichen Ergebnisse, die ein schon vor einer Reihe von Jahren in Oregon gemachter Versuch aufzuweisen hat. Es sind nun wohl zehn Jahre her, daß eine Handvoll Deutscher in Oregon beschloß, wenn möglich, die Wälder und Felder mit deutschen Singvögeln zu bevölkern. An die 300 Pärchen Stieglitze, Gimpel, Drosseln und Lerchen und eine Anzahl Stare, Hänflinge und Nachtigallen wurden eingeführt und zumeist in der Nähe von Portland in Freiheit gesetzt. Mit Ausnahme der Nachtigallen, die nach dem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ersten Winter verschwunden waren, sind alle diese Vogelarten gut gediehen; sie haben sich schnell vermehrt und über ein weites Gebiet verbreitet, und man ist der Ansicht, daß sie sich vollständig eingebürgert haben. Das muß man in der That glauben, wenn man hört, daß sie ihre jährlichen Wanderungen aufgenommen haben. Man hatte von Anfang an gefürchtet, daß die Vögel auch während des Winters in der ihnen angewiesenen neuen Heimat verbleiben und der oft strengen Kälte erliegen würden, aber man hatte sich anscheinend umsonst gesorgt. Auch im fremden Lande lehrte der Instinkt die Vögel das Rechte zu thun. Sie wanderten bei dem nahenden Winter in großer Zahl nach dem Süden, und so kann man jetzt am Stillen Ozean im Herbst und Frühjahr große Schaaren der deutschen Sänger je nachdem süd- oder nordwärts ziehen sehen. Vogelkundige sind ber Ansicht, daß diese gefiederten Deutschen und Deutsch-Amerikaner bis nach Mittelamerika hinuntergehen, um in den üppigen Wäldern und Ebenen Guatemalas, San Salvadors und Nicaraguas zu überwintern. Aber nie verfehlen sie im Frühjahr den Weg nach ihrem neuen Heim. Sie sind der neuen Heimat treu geworden, dem alten Lied aber treu geblieben. Wie in der deutschen Heimat trillert die Lerche, pfeifen Star und Gimpel und zwitschert der Stieglitz, wenngleich rings umher andere — amerikanische — Vögel andere Weisen singen. Sie blieben ihrer „Sprache" treu, und das kann man leider nicht von jedem Deutsch-Amerikaner sagen! Red.

Krammetsvogelfang. Während von seiten der Vogelfreunde mit aller Kraft das Verbot des Krammetsvogelfanges angestrebt wird, ist jetzt sogar dem preußischen Abgeordnetenhause eine Petition zugegangen, welche eine Erleichterung dieser „Jagd" erstrebt. Das nähere darüber ergiebt die untenstehende Zeitungsnachricht:

Die Agrarkommission des Abgeordnetenhauses hat eine Petition, welche die Herabsetzung der Jagdscheingebühren von 15 Mark auf 3 Mark beim Krammetsvogelfang erstrebt, der Königlichen Staatsregierung als Material zu überweisen beantragt. Der Regierungs-Kommissar empfahl Übergang zur Tagesordnung und betonte, daß die Staatsregierung ein großes Interesse daran habe, dem Aussterben der Krammetsvögel durch Erleichterung oder Freigabe des Fanges ihrerseits nicht Vorschub zu leisten. Der Krammetsvogel gehöre zu den in landwirtschaftlicher Beziehung absolut nützlichen Vögeln. Auch gewähre die Art des Fanges keine Sicherheit dafür, daß nicht in den Schlingen auch anderweitige Zier- und Singvögel sich fingen und auf diese Weise zu Grunde gingen. Gegen früher sei der Krammetsvogel sehr erheblich zurückgegangen. Red.

Steppenweihenzug. In den ersten Tagen des August dieses Jahres fand auf der Kurischen Nehrung ein größerer Zug von **Circus macrurus** statt, wie

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

uns auch aus vielen Gegenden Deutschlands gemeldet wird. Am 2. August beobachtete ich das erste Exemplar am Bruche bei Rossitten. Am 3. August erlegte ich zwei, am 7. und 11. je ein Stück dieser interessanten Wanderer. Am 3., 5. und 7. August wurden auch von anderen Herren je eine Steppenweihe geschossen und mir freundlichst überlassen. Die Vögel, die alle das Jugendkleid tragen, zeigten sich meist wenig scheu und kamen öfter in die Nähe der Gebäude. Die untersuchten Magen enthielten ausschließlich Mäuseüberreste. Von Beginn des Zuges war andauernd schönes sonniges Wetter gewesen. Auf der Nehrung herrschte große Hitze. Am 28. Juli erfolgte Wetterumschlag. Es stellte sich Regen ein mit ziemlich heftigem Nordwinde. Am 29. Juli regnete es weiter, und der Wind schlug nach Osten um. Auch die folgenden Tage waren teilweise trübe und regnerisch.

Leipzig, November 1897. J. Thienemann.

Vogelschutz. Als ich gestern eine Fußtour von Cölleda nach hier unternahm, bemerkte ich im Streitsee und auf den angrenzenden Feldern eine ganze Anzahl **Schutzhütten** für die Feldhühner. Dieselben waren kuppelförmig aus grünem Fichtenreisig (Picea excelsa) hergestellt und rings geschlossen. Dies Verfahren ist nachahmungswert, zumal die Unkosten zur Herstellung der Schutzhütten nur gering sind.

Büchel bei Griesstedt, den 4. Januar 1898. A. Toepel.

Am 17. Mai 1897 beobachtete ich unweit meiner Wohnung eine einzelne **Bachstelze** mit schwarzem Rücken. Der Vogel war nur wenige Schritte entfernt, und konnte ich ihn wie meine Begleitung sehr genau betrachten. Leider hatte ich nur die Büchse bei mir, weshalb ich von dem Versuch des Erlegens Abstand nahm. Ich bin fest überzeugt, daß ich eine Trauerstelze (Motacilla lugubris) vor mir hatte.

Trebnitz i. Schl. Woite, Major a. D.

Liebe-Denkmal. Nachdem die Kosten für das Liebe-Denkmal endlich gedeckt sind, hielt das Komitee kürzlich seine Schlußsitzung ab und legte die eingehend geprüfte Rechnung vor, welche einstimmig richtig gesprochen wurde. Von den beiden Vogelschutzschriften Liebes „Futterplätze für Vögel im Winter" und „Winke für das Aufhängen von Nistkästen" sind jetzt bei Th. Hofmann in Gera (Reuß) neue Auflagen erschienen, welche für fünf Mark für je einhundert Stück an Vereine und Schulen abgegeben werden. Red.

Litterarisches.

Naumann's „Philosophischer Bauer" und „Lottinger's Coucou". In der Nachschrift zur Vorrede zum I. Bande seiner „Naturgeschichte der Vögel Deutsch-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Überwinterung des Hausrotschwänzchens. Altum giebt in seiner Forstzoologie an, daß ein Überwintern des Hausrotschwänzchens bei Linz a. d. Donau beobachtet worden ist. — Ich selbst habe in dem gelinden Winter 1868/69 in Hildesheim (Hannover) in der Nähe des Domes wiederholt ein Hausrotschwänzchen beobachtet, und zwar Ende Dezember, Mitte Januar und im Anfange des Februars. Es war ein tiefschwarzes altes Männchen. — In den Jahren 1884 und 1885 sah ich in Duderstadt auf dem Eichsfelde das erste Mal Mitte Januar, das zweite Mal den ganzen Januar hindurch ein Exemplar des Hausrotschwänzchens, wie es auf dem Miste der Spargelbeete und an den Wänden der Stallungen nach Insekten suchte. Beide Male war es wieder ein tiefschwarzes altes Männchen. — Da jedoch diese beiden Male noch strenger Frost mit Schneefall eintrat, sind die Vögel doch wohl auch unserem Winter erlegen. Zum letzten Male beobachtete ich in Ringelheim a. Harz Anfang Dezember 1887 ein Hausrotschwänzchen, das aber bald nachher verschwunden war. — Später ist mir trotz sorgfältigen Aufpassens eine solche Beobachtung nicht wieder gelungen.

Ringelheim a. Harz. Bank, Pfarrer.

Druckfehlerberichtigung.

Auf Seite 139 Zeile 7 von oben muß es statt „Von Beginn des Zuges" heißen „Vor Beginn des Zuges".

Es ist noch ein ziemlich großer Posten der Vogelwandtafeln I und II, erstere in zweiter verbesserter Auflage, vorhanden, welche besonders zur Belehrung in den Schul- und Kinderzimmern nicht fehlen sollten.

Diese beiden Wandtafeln können von den Mitgliedern unaufgezogen für den ermäßigten Preis von **6 M.**, auf Leinwand und mit Rollstäben versehen für **10 M.** bezogen werden.

Noch bemerken möchte ich, daß auf Wandtafel I 57 und auf Wandtafel II 52 gut kolorierte einheimische Vögel in natürlicher Größe dargestellt sind.

Zeitz. **Rohmer,**
Rendant des Vereins.

Denjenigen unter unseren Vereinsmitgliedern, welche frühere Jahrgänge unserer Monatsschrift zur Ergänzung ihrer neueren Jahrgänge zu erwerben wünschen, geben wir die Nachricht, daß die Jahrgänge **1878** und **1879**, **1882 bis einschließlich 1897** zu je **drei** Mark nebst den eleganten **Einband-Decken** von unserem Rendanten, Herrn **Rohmer** in Zeitz, bezogen werden können. Bei Entnahme von fünf fortlaufenden Jahrgängen auf einmal ermäßigt sich der Preis auf **zwei** Mark für den Jahrgang. Eine einzelne Einband-Decke kostet **90** Pfg.

Der Vorstand.

Redaktion: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuß).
Druck und Kommissionsverlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Redaktion , Ohlsen von Caprarola Carl, Thienemann J., Toepel A., Woite

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen. 136-139